

Übersetzung des Haupttextes aus dem Englischen ins Deutsche von der Website <https://www.iowaattorneygeneral.gov/newsroom/world-tobacco-day-who-vaping-experts>

Weiterführende Links sowie Hintergrund-Informationen, die auf der Seite verfügbar sind, wurden aus technischen Gründen entfernt

29. Mai 2020

Internationale Experten für Tabakpolitik sagen, dass die WHO Innovationen blockiert und ihre Möglichkeiten ungenutzt lässt, Millionen von Menschenleben zu retten



Bild aus der WHO-Kampagne Welt Nichtraucherstag. Mehr auf der WHO-website

Sie wird „die Ziele zur Reduzierung von Krebs, Herz- und Lungenerkrankungen verfehlen“.

DES MOINES (IOWA) – Für ihre Kampagne zum Welt Nichtraucherstag 2020 hat eine internationale Gruppe unabhängiger Experten ohne Interessenskonflikte bzw. Verbindungen zur Tabak- oder Dampfindustrie die Weltgesundheitsorganisation scharf angegriffen für ihren rückwärtsgewandten Ansatz in Bezug auf Innovation und neue Technologien wie Dampfprodukte. Die Experten sagen, sie sind verärgert über die dogmatische Feindseligkeit der WHO gegen neue Technologien und sie befürchten, dass das die UN-Gesundheitsbehörde die Chancen vertun wird, Millionen vorzeitiger Todesfälle durch Rauchen zu vermeiden.

Professor David Abrams von der School of Global Public Health an der New Yorker Universität sagt:

„Wir wissen zweifelsfrei, dass Dampfen und andere rauchfreie Nikotinprodukte sehr viel weniger riskant sind als das Rauchen, und dass diejenigen, die vollständig wechseln, eine rasche Verbesserung ihrer Gesundheit feststellen. Dennoch strebt die WHO weiterhin ein völliges Verbot oder die extreme Regulierung dieser Produkte an. Welchen Sinn macht es, das viel sicherere Produkt zu verbieten, während überall Zigaretten erhältlich sind?“

Die Gruppe befürchtet, dass die WHO wichtige internationale Ziele zur Reduzierung von Krebs, Herz- und Lungenerkrankungen verfehlen werde. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable

Development Goals) [1] beinhalten eine Reduzierung der Sterblichkeitsraten aufgrund nicht übertragbarer Krankheiten um ein Drittel. Der emeritierte **Professor Robert Beaglehole** von der University of Auckland, Neuseeland, selbst ehemaliger Direktor der WHO-Abteilung für chronische Krankheiten und Gesundheitsförderung, kommentiert:

„Wenn die Innovationen in der Tabakpolitik nicht anerkannt werden, wird die WHO die Ziele zur Reduzierung von Krebs, Herz- und Lungenerkrankungen um ein ganzes Stück verfehlen. Die Menschen zu ermutigen, auf risikoarme Alternativen zum Rauchen umzusteigen, könnte dagegen einen großen Unterschied bei der Verringerung der Krankheitslast bis 2030 machen, sofern die WHO diese Idee unterstützt, statt sie zu blockieren.“

Der am längsten amtierende Generalstaatsanwalt in der Geschichte der USA, **Tom Miller**, der eine führende Rolle bei bahnbrechenden Prozessen gegen die Tabakindustrie spielte, behauptet, die WHO habe das Gefühl für ihre Mission und ihren Zweck verloren. Miller sagte:

„Es ist, als habe die WHO vergessen, was sie zu tun hat - Leben zu retten und Krankheiten zu reduzieren. Wir können dies tun, indem wir den Verbrauchern helfen und sie ermutigen, von Zigaretten auf Produkte mit geringerem Risiko umzusteigen. Dies bedeutet, ehrlich zu sein im Bezug auf die viel geringeren Risiken und intelligenteren Vorschriften zu erlassen, um den Wechsel attraktiver zu gestalten.“

Die Gruppe äußerte Besorgnis, dass sich die WHO beim Thema Rauchen verrennt. **Tikki Pangestu**, Gastprofessor an der Lee Kuan Yew School of Public Policy der National University of Singapore und ehemaliger Direktor für Forschungspolitik und Zusammenarbeit bei der Weltgesundheitsorganisation, sagte:

„Als die WHO ab 2000 einen internationalen Vertrag zur Eindämmung des Tabakkonsums aufstellte, war das Ziel klar: Sie versuchte, die weltweite Epidemie rauchbedingter Krankheiten zu bekämpfen. Irgendwann auf dem Weg scheint die WHO die Richtung verloren zu haben und entwickelte eine fixe Idee, die dazu geführt hat, dass sie nun unpraktikable, nicht verhandelbare oder sogar kontraproduktive Positionen einnimmt, die nicht durch fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse gestützt werden. Sie vernachlässigt anscheinend ihre Kernaufgabe, „das höchstmögliche Gesundheitsniveau für alle Menschen“, einschließlich der 1 Milliarde Raucher weltweit, von denen die meisten bestrebt sind, Krankheiten und einen vorzeitigen Tod zu vermeiden.“

Professor John Britton, CBE (Würdenträger des britischen Ritterordens), Professor für Epidemiologie an der Universität von Nottingham und Direktor des britischen Zentrums für Tabak- und Alkoholstudien, hat die WHO aufgefordert, ihre Bemühungen wieder auf die Hauptziele zu konzentrieren: Krebs, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen. Er sagt:

„Am Weltnichtrauchertag sollte sich die WHO von einer übergeordneten Frage leiten lassen: Wie können wir die Raucherzahlen am effektivsten und am schnellsten runterkriegen? Wir wissen, dass die WHO die Schadensminderung in anderen Bereichen der öffentlichen Gesundheit befürwortet, einschließlich bei illegalen Drogen und der sexuellen Gesundheit. Wenn die WHO ihre Ziele zur Reduzierung von Krankheiten auch nur annähernd erreichen will, braucht sie eine Strategie für Raucher, die nicht mit Nikotin aufhören können oder wollen, und die Verbreitung rauchfreier Produkte seit 2010 bietet eine praktische Option. Der „Lass es oder stirb“-Ansatz der WHO und ihr Widerstand gegen die Schadensminderung ergeben keinen Sinn.“

Professor Rajesh Sharan von der North-Eastern Hill University in Shillong, Indien, machte auf die Situation in Indien aufmerksam und sagte:

„Indien trägt eine riesige Gesundheitsbelastung durch Krebs, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, die vom dem Tabak-Konsum in verschiedenster Form herrührt. Über 200 Millionen Menschen verwenden traditionelle Produkte wie Gutka und Paan und weitere 100 Millionen rauchen Produkte wie Bidis oder Zigaretten. Unter den am stärksten betroffenen sind die an den Rand gedrängten und benachteiligten Bevölkerungsgruppen, einschließlich der Frauen. Aus meiner Sicht nach war der Rückgang des Tabakkonsums besorgniserregend langsam, obwohl das WHO-FCTC* in Indien eingeführt wurde. Am Weltnichtrauchertag 2020 wünschte ich mir, dass der Rückgang des Tabakkonsums in all seinen Formen und Erscheinungsformen robuster wäre! Die komplexe Tabakkonsumlandschaft Indiens erfordert einen Paradigmenwechsel in der Art und Weise, wie das WHO-FCTC Ansätze zur Schadensminderung verfolgt.“

(*Anmerkung: FCTC = Framework Convention on Tobacco Control, WHO-Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs)

Die Gruppe zeigte sich besorgt darüber, dass die WHO gerade zu jener Zeit von der Tabakindustrie besessen wurde, als sich die Industrie durch das Aufkommen neuer Technologien mit einer äußerst vorteilhaften Störung konfrontiert sah. **David Swenor** vom Zentrum für Gesundheitsrecht, Gesundheitspolitik und -ethik, Universität von Ottawa, Kanada:

„Die WHO behandelt Dampf-Produkte so, als wären sie Teil eines Tricks von Big Tobacco. Aber sie liegen da zu 100 Prozent falsch. Tatsächlich stören die neuen Produkte den profitablen Zigarettenhandel der Tabakindustrie und senken den Zigarettenverkauf. Es ist genau die Art an Innovationen, die wir brauchen, aber die WHO und ihre privaten Geldgeber haben sich mit Forderungen nach Verboten dagegen ausgesprochen. Anscheinend erkennen sie gar nicht, dass sie sich für die Zigaretteninteressen von Big Tobacco einsetzen und das Zigaretten-Oligopol schützen, indem sie Hindernisse errichten für den Zugang zu neuen Technologien.“

Die Gruppe ist außer sich über die Themen der WHO zum Weltnichtrauchertag. **Clive Bates** von Counterfactual Consulting und ehemaliger Director Action on Smoking and Health (Großbritannien) sagt:

„Wenn Rauchen bei weitem die Hauptursache für durch Tabak verursachte Krankheiten ist, warum nutzt die WHO den Weltnichtrauchertag, um eine der effektivsten und beliebtesten Alternativen zum Rauchen ins Visier zu nehmen? Wir sehen selten, dass die Dampf-Branche Werbung macht, die sich an Jugendliche richtet, und wir sehen nie, dass Kinder in kommerziellen Dampfprodukt-Anzeigen eingesetzt – aber am Weltnichtrauchertag haben wir das absurde Spektakel, dass die WHO Werbung mit dampfenden Kindern treibt. Was um alles in der Welt glauben sie da eigentlich zu tun?“ [2]

[1] Das Ziel 3.4 der SDGs lautet: „Bis 2030 die vorzeitige Sterblichkeit aufgrund nicht übertragbarer Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden fördern.“ Das Basisjahr ist 2015. Diese Ziele haben das Ziel, die Raucherprävalenz bei Erwachsenen bis 2025 im Vergleich zu 2010 um 30% zu senken, abgelöst. Beide Ziele werden bei den aktuellen Trends deutlich verfehlt.

[2] Die WHO erhält erhebliche Mittel von Bloomberg Philanthropies, von Bloomberg finanzierten Organisationen wie Vital Strategies und anderen Quellen von Drittanbietern mit Interessenkonflikten. Michael Bloomberg, dies ist aktenkundig, unterstützt das vollständige Verbot von Dampf-Produkten. Die von Bloomberg finanzierte Gruppe „The Union“, eine internationale Allianz von Krebsorganisationen, fordert ein Verbot von Dampfprodukten und anderen Produkten mit geringem Risiko in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.